Zentralkurs für Rotkreuzkolonnen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **26 (1918)**

Heft 17

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bald zu Ende sei. „Mein höchster Wunsch ist, einen Knaben zu uns nehmen zu dürfen. Sein Vater ist schwer krank und kann nichts verdienen, und der Knabe muß oft ohne Morgenessen in die Schule.“ „Geld möchte ich, um den lieben Eltern und den Armen helfen zu können.“ „Ich möchte viel Geld. Nichts würde ich auf die Banken tragen. Es hat so viele Arme und Notleidende. Diesen wollte ich nachgehen und helfen, sie — hauptsächlich Kinder — in einem großen Hause sammeln. Dort würde ich sie zu ordentlichen Menschen heranbilden, damit sie ihr Brot dann selbst verdienen könnten. Ich wollte den Menschen helfen, um sie Gott zuzuführen.“

„Wäre doch der Krieg bald zu Ende! Er hat schon so lange gedauert und manche rechtschaffene Familie in Not und Elend gebracht, Tausende und aber Tausende von Männern sind umgekommen. — Väter und Brüder, sie kehren nicht mehr in ihre Heimat zurück. Und wie viele Arbeitslose haben wir in Basel und alles wird immer teurer. Froh und glücklich wären wir, wenn ewiger Friede herrschen würde.“

Geld — wie ungleich wirst du verwendet — und wie ungleich möchte man dich verwenden! Wie ganz natürlich, wenn das Proletarierkind, das neben seiner Armut den Reichtum und Luxus sehen kann, nach solchem sich sehnt; wie schön, wenn es in seinem Reichtume der Armen gedenken will, aber wie edel jenes Kind, das mit seiner Armut einem noch viel Aermeren beistehen möchte. (Schluß folgt.)

Zentralkurs für Rotkreuzkolonnen.

Mitten in unsere Vorbereitung für den Zentralkurs ist die Grippenepidemie hereingebrochen und hat eine Menge von Veränderungen mit sich gebracht, von denen auch unsere Kolonnen betroffen worden sind.

In einer kürzlich stattgehabten Konferenz höherer Sanitätsoffiziere ist auf die Gefahr der Wiederaufnahme von Militärschulen hingewiesen worden, worauf der Generalstab beschlossen hat, jedenfalls vor Anfang Oktober keine Schulen einzuberufen. Damit fällt auch für uns die Möglichkeit dahin, den Zentralkurs in diesem Jahre abzuhalten und er muß auf das nächste Jahr verschoben werden. Die im Spätherbst unsichere Jahreszeit und die Schwierigkeit der Beschaffung von Lebensmitteln und Heizmaterial fallen bei diesem Entschlusse ebenfalls in Betracht.

Die Kommandos der Kolonnen wollen von dieser Anzeige Vormerk nehmen und allfällige weitere Anmeldungen unterlassen.

Bern, den 20. August 1918.

Der Rotkreuzchefarzt:
Oberst Bohny.

Aus dem Vereinsleben.

Aarau. Samariterverein. Ueber das Kinderheim und die Kinderpflegerinnenschule des Samaritervereins Aarau erstattet der leitende Arzt, Dr. Schenker in Aarau, einen sehr hübschen summarischen Bericht, der die Tätigkeit dieses Heims während der letzten 10 Jahre umfaßt. Das Heim wurde am 16. Juni 1908 eröffnet mit der Bestimmung, daß hilfesuchende Kinder im Alter von 2 Wochen bis 6 Jahren Aufnahme und Verpflegung finden könnten. Dann wurde das Heim erweitert zur Aufnahme von kranken Kindern. In diesen 10 Jahren wurden im ganzen 357 Kinder aufgenommen wegen sozialem Notstand in der Familie, wegen Krankheit der Eltern, Tod der Eltern, temporärer Abwesenheit derselben und wegen Krankheit der betreffenden Kinder.

Anschließend wurde eine Kinderpflegerinnenschule